

Umsetzbare Rezepte gegen den starker Franken- das 8 Punkteprogramm der BDP

Die BDP betrachtet mit Sorge die Entwicklung des Schweizerfrankens, vor allem verursacht durch die Staatsverschuldung in Europa, Amerika und Japan und die damit verbundenen Probleme der schweizerischen Exportwirtschaft.

Die BDP mahnt aber gerade in dieser schwierigen Situation zur Besonnenheit. Die Schweiz hat die Banken- und Finanzkrise wie kein anderes Land mit gut überlegten Massnahmen gemeistert. Auch jetzt gilt es die richtigen Massnahmen zum richtigen Zeitpunkt zu beschliessen. Die zum Teil entbrannte Hektik in der Politik ist fehl am Platz. Die BDP betrachtet alle Massnahmen, die nach dem **dem Giesskannenprinzip** funktionieren, als absolut **nicht** zielführend, und lehnt diese ab. Dazu gehören insbesondere alle generellen Steuerreformen.

Die BDP ist überzeugt, dass die Schweiz in der Lage ist, auch diese grosse Herausforderung zu bewältigen.

Sie stellt ein, ihrer Ansicht nach, machbares und auch umsetzbares Massnahmen-paket zur Diskussion:

1. **Die von der Nationalbank getroffenen Massnahmen werden von der BDP unterstützt.**
Die BDP fordert die Politik auf, die Unabhängigkeit der Nationalbank voll zu respektieren.
2. **Für die Tourismus- und Gastronomiebranche schlägt die BDP vor, den Mehrwertsteuersatz auf 2,5 % zu reduzieren. Dieser reduzierte Satz gilt befristet für 12 Monate und tritt ab dem 01.10.2011 in Kraft.**
3. **Nach noch zu definierenden Kriterien sollen gezielt die Exportunternehmen grundsätzlich über ihre Abgaben (exklusive Einkommens- und Vermögenssteuer) entlastet werden. Wo das nicht in nützlicher Frist möglich ist soll das Parlament in der Septembersession die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen. Die befristeten Beschlüsse müssen spätestens per 31.12.2011 umgesetzt werden können und gelten vorerst für 12 Monate. Diese Massnahmen sind wieder aufzuheben, wenn sich der Schweizerfranken in dieser Periode während 6 Monaten durchschnittlich über einem Kurs von 1.25 hält.**
4. **Die Verhandlungen und der Abschluss von Freihandelsabkommen mit Ländern ausserhalb der EU-Zone soll massiv beschleunigt werden und sind in erster Priorität zu bearbeiten.**
5. **Die Zollabwicklung ist über das Instrument des Dringlichkeitsverfahrens massiv zu vereinfachen. Dies kann mit dazu beitragen, dass Kursgewinne weitergeben werden.**
6. **Mit den Kantonen soll eine Sofortlösung erarbeitet werden um die Bewilligungsverfahren für die Wirtschaft massiv zu vereinfachen und zu beschleunigen. Mit dieser Massnahme soll erreicht werden, dass die Firmen in der Schweiz investieren und ihre Arbeitsplätze nicht ins Ausland verlagern. Flankierend sollen die kantonalen Wirtschaftsförderprogramme vorübergehend aufgestockt werden, mit einer Fokussierung auf die Exportindustrie.**
7. **Der Beschluss zur Weiterführung der auf 24 Monate verlängerten Kurzarbeitsentschädigung, auch über das Jahr 2011 hinaus, muss sofort gefällt werden.**
8. **Der Bund hat Massnahmen zu treffen, die einer drohenden Immobilienblase entgegenwirken. In diesem Zusammenhang ist auch eine Beschränkung des Bezugs von Pensionskassengeldern einzuführen. (Entsprechend dem eingereichten Vorstoss von Martin Landolt in der Sommersession:
http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20113546)**